

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Zeitformen - einfach märchenhaft

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



INHALT

FÜR WEN IST DIESES BUCH GEDACHT?	5	KV 17 AB Verben im Präteritum 1	64
VON DER IDEE ZUM BUCH	6	KV 18 AB Verben im Präteritum 2	65
HINWEISE ZUM EINSATZ DES MÄRCHENS	8	KV 19 AB Präteritum mit ie	66
UNTERRICHTSPRAKTISCHE DURCHFÜHRUNG			
I. Wir lernen Nils und Emma kennen	9	III. NILS UND EMMA ERFORSCHEN DAS PERFEKT	
II. Nils und Emma erforschen das Präteritum .	10	KV 20 Wortkarten Perfekt	67
III. Nils und Emma erforschen das Perfekt	13	KV 21 Perfektbildung Gruppe A.....	68
IV. Nils und Emma erforschen das Plusquamperfekt	17	KV 22 Perfektbildung Gruppe B.....	69
V. Nils und Emma erforschen das Futur	19	KV 23 Perfektbildung Gruppe C.....	70
VI. Nils und Emma kehren zurück ins Präsens .	21	KV 24 Perfektbildung Gruppe D.....	71
VII. Wir wiederholen alle Zeitformen	22	KV 25 Satzstreifen Perfekt 1	72
UNTERRICHTSMATERIALIEN UND KOPIERVORLAGEN		KV 26 Satzstreifen Perfekt 2	73
M 1 Tempus.....	25	KV 27 Hilfsverben	74
M 2 Präteritum	26	KV 28 Zeiteinschiffe Rückseite Perfekt.....	75
M 3 Perfekt	27	KV 29 Wendekarten Vorderseite.....	76
M 4 Plusquamperfekt	28	KV 30 Wendekarten Rückseite	77
M 5 Futur	29	KV 31 Arbeitskarte Jonglieren	78
M 6 Präsens	30	KV 32 Verbenkärtchen	79
M 7 Schatzkarte.....	31	KV 33 AB Der Wald Perfekt	80
I. MÄRCHEN: MIT DER TEMPUS AUF ABENTEUERFAHRT		KV 34 AB Perfekt	81
M 8 Einführung: Die Fahrt beginnt	31	KV 35 AB Aus Präteritum wird Perfekt	82
M 9 1. Kapitel Präteritum.....	34	KV 36 AB Verben im Präteritum und Perfekt	83
M 10 2. Kapitel Perfekt	37	KV 37 AB Unregelmäßige Verben im Perfekt	84
M 11 3. Kapitel Plusquamperfekt	39	IV. NILS UND EMMA ERFORSCHEN DAS PLUSQUAMPERFEKT	
M 12 4. Kapitel Futur	41	KV 38 Satzstreifen Plusquamperfekt 1	85
M 13 4. Kapitel Futur A (eigene Einheit)	43	KV 39 Satzstreifen Plusquamperfekt 2	86
M 14 Schluss Präsens	46	KV 40 Wortkarten Plusquamperfekt.....	87
M 15 Schluss Präsens A	47	KV 41 Nachdem-Sätze Satzanfang 1	88
M 16 Schluss Präsens B	48	KV 42 Nachdem-Sätze Satzanfang 2	89
II. NILS UND EMMA ERFORSCHEN DAS PRÄTERITUM		KV 43 Nachdem-Sätze Satzende 1.....	90
KV 1 Wortkarten Präteritum	49	KV 44 Nachdem-Sätze Satzende 2.....	91
KV 2 Zeiteinschiffe Vorderseite.....	50	KV 45 Zeiteinschiffe Rückseite Plusquamperfekt....	92
KV 3 Satzstreifen Präteritum 1	51	KV 46 AB Die Höhle Plusquamperfekt	93
KV 4 Satzstreifen Präteritum 2.....	52	KV 47 AB Plusquamperfekt	94
KV 5 Personalpronomen & Wortbausteine Präteritum	53	V. NILS UND EMMA ERFORSCHEN DAS FUTUR	
KV 6 Wortkärtchen Plusquamperfekt klein	53	KV 48 Wortkarten Futur	95
KV 7 Brettspiel für zwei.....	54	KV 49 Satzstreifen Futur 1	96
KV 8 Zeiteinschiffe Rückseite Präteritum	55	KV 50 Satzstreifen Futur 2	97
KV 9 Zeiteinswürfel.....	56	KV 51 Zeiteinschiffe Rückseite Futur.....	98
KV 10 Zeiteinswürfel Lösungen Präteritum/Perfekt/Plusquamperfekt	57	KV 52 AB Die Wolken des Futur	99
KV 11 Zeiteinswürfel Lösungen Futur/Präsens	58	KV 53 AB Futur	100
KV 12 AB Der Strand Präteritum	59	KV 54 AB Auftragskarten Zukunftsgeschichten	101
KV 13 AB Präteritum	60	KV 55 AB Tätigkeiten im Futur	102
KV 14 AB Regelmäßige Verben im Präteritum	61	VI. NILS UND EMMA KEHREN ZURÜCK INS PRÄSENS	
KV 15 AB Regelmäßige und unregelmäßige Verben im Präteritum	62	KV 56 Zeitangaben Präsens	103
KV 16 AB Aus Präsens wird Präteritum	63	KV 57 Satzstreifen Präsens 1	104
		KV 58 Satzstreifen Präsens 2	105
		KV 59 Wortkarten Präsens.....	106
		KV 60 Zeiteinschiffe Rückseite Präsens.....	107
		KV 61 AB Die Rückkehr in das Präsens	108
		KV 62 AB Präsens	109



VII. WIR WIEDERHOLEN ALLE ZEITFORMEN

KV 63	Zeitenkreisel	110
KV 64	Zeitenschiffe-Spiel 1	111
KV 65	Zeitenschiffe-Spiel 2	112
KV 66	Spielplan	113
KV 67	AB Alle Zeitformen	114
KV 68	AB Alle Zeitformen A (ohne Plusquamperfekt)	115
KV 69	AB Verben in verschiedenen Zeitformen	116
KV 70	AB Präteritum, Perfekt & Futur	117
KV 71	AB Zusammenfassung	118
KV 72	AB Zusammenfassung A.....	119
KV 73	AB Endspurt	120

LÖSUNGEN

Die Lösungen zu den Arbeitsblättern erhalten Sie als
Download unter:
www.auer-verlag.de/go/6678_Loesungen

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS:

AB = Arbeitsblatt
KV = Kopiervorlage
M = Material

HINWEIS:

Aufgrund besserer Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.



FÜR WEN IST DIESES BUCH GEDACHT?

Dieser Begleiter zur Förderung der Sprachkompetenz von Dritt- und Viertklässlern richtet sich an **Klassenlehrkräfte** aus Grund- und Förderschule, Förderlehrkräfte und DaZ-Lehrkräfte, die

- den Bereich „Sprache untersuchen“ kind- und handlungsorientiert gestalten wollen, um so die Lernfreude der Kinder zu wecken.
- bei aller inhaltlichen Vermittlung versuchen, den Bewegungsdrang der Kinder zu berücksichtigen.
- Schüler mit erhöhtem Förderbedarf durch veranschaulichendes Material in ihrem Lernen begleiten wollen.
- Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache unterrichten, da gerade diesen Schülern die korrekte Verwendung der Zeitformen oft besonders schwerfällt.
- Freude haben, Neues auszuprobieren und den Kindern zuliebe nicht aufgehört haben, neue Wege einzuschlagen.

Zeiten lernen nach dem Zeitformenmärchen

Sprache stellt in unserer Wissensgesellschaft das wichtigste Instrument dar, um sich Informationen zu beschaffen, mit anderen zu kommunizieren und an Bildung teilzunehmen. Damit ist **Sprachkompetenz** unabdingbare Voraussetzung für den Schulerfolg, den Übergang in die Ausbildung und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Da sich die sprachlichen Kompetenzen bei jedem Kind unterschiedlich entfalten, bedarf die **Sprachförderung** einer individuellen Anpassung und einer sehr differenzierten Vorgehensweise.

Eine nachhaltige Förderung in diesem zentralen aber meist sehr trockenen und nüchternen Lernbereich „Sprache untersuchen“ muss sich daher eng an **kindlichen Bedürfnissen** und Erfahrungen orientieren, gepaart mit einem hohen Maß an motivierender **Selbsttätigkeit**.

Und genau darauf zielt diese praxisorientierte Unterrichtshilfe zur kindgemäßen Vermittlung der verschiedenen Zeitformen ab. Sie finden darin sämtliche **für die dritte und vierte Jahrgangsstufe** relevanten Inhalte hervorragend strukturiert und mit vielen Bildern anschaulich aufbereitet:

- | | | |
|---------------------------------|------------------------------|--------------------|
| • Gegenwart (Präsens) | • 2. Vergangenheit (Perfekt) | • 3. Vergangenheit |
| • 1. Vergangenheit (Präteritum) | • Zukunft (Futur 1) | (Plusquamperfekt)* |

* Das Plusquamperfekt wurde zur Abrundung der Einheit mit aufgenommen, auch wenn es kein Lehrplanthema der dritten und vierten Klasse ist.

Mithilfe des **Zeitformenmärchens** lernen die Kinder die unterschiedlichen Zeitformen in einer Abenteuerreise mit dem Schiff Tempus kennen. Diese kindorientierte Rahmengeschichte ermöglicht einen **emotionalen Zugang** zu abstrakten Lerninhalten und sorgt so für eine **langfristige Verankerung** des Unterrichtsstoffes.

Aufbau des Buches

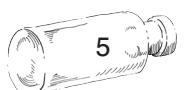
Der erste Teil des Buches enthält für jede Zeitform detaillierte Hinweise zur unterrichtspraktischen Durchführung, in die auch **Lernspiele** integriert sind.

Im zweiten Teil finden Sie sämtliche zur Unterrichtsdurchführung erforderlichen **Materialien und Kopiervorlagen** sorgfältig zusammengestellt. Alle Inhalte sind mehrfach praxiserprobt und flexibel einsetzbar. Sie können sowohl eine vollständige Unterrichtssequenz zu allen Zeiformalen durchführen als auch mit einem Teil in der 3. Klasse beginnen und in der 4. Klasse fortfahren (vgl. S. 8). Somit lassen sich viele Inhalte problemlos in Ihre bereits vorhandene Unterrichtsvorbereitung integrieren.

Ermöglichen Sie ihren Kindern eine motivierende und nachhaltige Auseinandersetzung mit Sprache! Viel Freude und Erfolg beim Arbeiten mit dieser zeitsparenden, effektiven und auf Selbsttätigkeit ausgerichteten **Praxishilfe!**

Übrigens, wenn Sie nach motivierenden, auf Selbsttätigkeit ausgerichteten Materialien für die Vermittlung der Wortarten suchen, kein Problem: Fragen Sie nach dem Band „Wortarten – einfach märchenhaft“ (Best. Nr. 06156).

Dr. Bernd Ganser (Herausgeber)



VON DER IDEE ZUM BUCH

„Lernen braucht Erlebnis und Erfahrung, aber auch Übung und Systematik. ... Lernen ist angewiesen auf kooperatives Handeln, auf Erforschen und Erproben. Neugierverhalten, Lernfreude und Ernsthaftigkeit bilden den Kern von Bildung.“

Wolfgang Endres¹

Mit der Tempus auf Abenteuerfahrt

„Sprache untersuchen – Kenntnis der Zeitformen“ – was für ein Lernbereich! Nüchterne Grammatik! Auswendig gelerntes „Pseudowissen“, Herunterbeten von Verbformen. Wo bleiben da neben der Systematik und der Übung die von Endres geforderten Aspekte des Erlebens und Erfahrens? Wo bleibt die Lernfreude? Wo bleiben die von Manfred Spitzer immer wieder erwähnten Aspekte der Emotion und Motivation beim Lernen?²

Nachdem ich in vielen Jahren gemeinsam mit hervorragenden Kolleginnen und Kollegen eine Lernwerkstatt mit aufbauen durfte und erfahren konnte, mit welcher Freude Kinder in selbstorganisierten, selbstgesteuerten Lernprozessen Erfahrungen machen konnten, während ich als Lehrerin lediglich ihre Lernprozesse begleitete, reifte der Gedanke, diese Prinzipien des Lernens auch für den Lernbereich Sprache zu erproben. Erste Versuche, den Unterricht vollständig zu öffnen, scheiterten an der Komplexität des Themas. Die Kinder konnten ihre Erkenntnisse nicht in Worte kleiden und sich über ihr Wissen nicht miteinander austauschen, da ihnen der Sprachschatz dazu fehlte. So unternahm ich den Versuch, die Kinder mithilfe einer Geschichte soweit zu motivieren, dass sie bereit waren, sich mit den Zeiten auseinanderzusetzen, also nach Endres „Erlebnisse zu systematisieren“.

So entstand die Geschichte „Mit der Tempus auf Abenteuerfahrt“ über die Erlebnisse eines Zwillingspärchens – Nils und Emma – welches Kai kennenlernt, der sie mit auf eine Reise nimmt, um die Zeiten zu erforschen.

In der Praxis erprobt

Um den Bedürfnissen der Kinder entgegenzukommen, entstanden im Laufe der Zeit immer wieder verschiedene neue Formen der Geschichte, wurden Teile verändert, hinzugefügt oder weggelassen.

Zuletzt erprobt wurde das „Gesamtprojekt“ – so möchte ich es an dieser Stelle bezeichnen, wohl wissend, dass es dem Projektcharakter in seiner eigentlichen Form nicht entspricht – in meiner Jahrgangsmischung 3–4. Die Veränderung des Unterrichts in der Jahrgangsmischung erfordert auch eine Überarbeitung des Lehrplans, sodass ich mich dafür entschieden habe, alle Zeitformen (Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur und Präsens) in einer einzigen großen Einheit zu erarbeiten. Auch wenn das Plusquamperfekt im Lehrplan keine Erwähnung findet, so vollendet es für mich die Zusammenhänge innerhalb der Zeitenbildung von Gegenwart und Vergangenheit.

In der Unterrichtspraxis ist es jedoch nicht immer sinnvoll oder möglich, das Gesamtprojekt zu bearbeiten. So entstanden neben der Hauptgeschichte mehrere Nebengeschichten (Futur A sowie Präsens A und B). Dadurch wird es möglich, einzelne Zeitformen wegzulassen bzw. unabhängig voneinander in den Unterricht einzubauen (siehe Seite 8).

Um die Kinder emotional auf die Reise mitnehmen zu können, stellte ich in mein Klassenzimmer ein Spielzeugsegelschiff, das den Namen „Tempus“ erhielt und uns die Wochen über begleitete. Als weiteres Grundmaterial benötigt man kleine „Muggelsteine“ (gelb, rot, blau, grün und weiß/durchsichtig). Sie spielen in der Geschichte eine entscheidende Rolle, da sie die Zeiten symbolisieren sowie als Spielsteine verwendet werden können. Außerdem benötigt man für ein Spiel verschiedene Tücher zum Jonglieren und Farbwürfel (gekauft oder selbst hergestellt) für das Abschluss-Spiel. Sämtliche Arbeitsblätter und Spiele im Materialteil werden sowohl zur Erarbeitung der verschiedenen Zeiten als auch zur Übung und Vertiefung eingesetzt.

¹ Interview Peter Schipek mit Wolfgang Endres 2008

² Spitzer, Manfred: *Lernen Gehirnforschung und die Schule des Lebens*. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg/Berlin, 2006

Es hat sich bewährt, die fünf Farben für die Zeiten auch wirklich einzuhalten und immer wieder in Erscheinung treten zu lassen, denn die Kinder speichern ihr Wissen durch die farbliche Unterstützung besser ab. Die Symbole für die einzelnen Zeiten sollten ebenfalls farblich dargestellt im Klassenzimmer hängen und mit Beispielen versehen sein.

Den Kindern dürften aus der 2./3. Klasse bereits die Fremdwörter für die Wortarten geläufig sein. Dennoch wiederholten wir die lateinischen Begriffe und verwendeten sie mündlich und schriftlich gleichberechtigt mit den deutschen Bezeichnungen. Dabei waren die Phasen der Verbalisierung durch die Kinder in meinen Augen extrem wichtig.

Ein Wort zu den Lernvoraussetzungen

Nicht nur in der Jahrgangsmischung zeigen die Kinder in der Zeitenbildung je nach regionaler Herkunft gravierende Unterschiede im Vorwissen und besonders in der Anwendung. Natürlich ist das in den verschiedenen Gegenden Deutschlands sehr unterschiedlich, doch meine Erfahrungen stammen aus Mittelfranken, wo man das Präteritum so gut wie nie benutzt. Die Zeitenbildung hängt besonders davon ab, welche Zeitformen die Kinder schon gelesen, gehört und in eigenen Geschichten verwendet haben. Manche Kinder konnten vor Beginn der Lerneinheit kaum eine unregelmäßige Vergangenheit richtig bilden. Hinzu kommt die Problematik des richtigen Schreibens der verschiedenen Verbformen, sodass sich hier eine Verknüpfung mit dem Fachbereich „Richtig schreiben“ anbietet.

Damit man den Kindern gerecht wird, sollte den einzelnen Bausteinen wenn möglich eine Lernstandsdiagnostik, vor allem beim Präteritum, vorgeschaltet sein.

Für das Erlernen des Perfekts liegt eine Unterrichtseinheit vor, die auf vier verschiedene Lernvoraussetzungen eingeht. Für diese Einheit wurden die Wortartenfarben von Montessori verwendet.³ Natürlich können diese entsprechend des eigenen Unterrichts abgeändert werden.

Des Weiteren sollten den Kindern die Wortarten Nomen/Namenwort, Verb/Tunwort und Pronomen/Fürwort geläufig sein. Unsicherheiten in diesem Bereich müssen vorher so weit als möglich abgebaut werden, damit die Kinder nicht gleichzeitig mit zwei Grammatikbereichen zu kämpfen haben. Außerdem sollten die Kinder die gängigen Verben des Grundwortschatzes im Präsens konjugieren und mit Wortbausteinen arbeiten können. Auf das Thema „Hilfsverben“ (haben, sein, werden) wird im vorliegenden Buch ausführlich eingegangen.

Ein Wort zum Ziel

Überfordern wir unsere Kinder nicht mit zu viel Übung und Vokabeltraining. Versuchen wir lieber, ihnen Freude an Sprache zu vermitteln und ihnen ein Tor zu öffnen, um Einblick in die Funktion von Sprache zu bekommen. Nie werden alle Kinder einer Klasse die gleichen Lernerfahrungen zu den Zeiten machen können, aber sicher können alle individuell ein wenig voranschreiten, wenn wir ihnen dabei helfen, einen Weg zu finden, ihren Wortschatz zu erweitern und Erklärungen für ihre eigene Sprache zu finden.

In diesem Sinne:

Viel Vergnügen „mit der Tempus auf Abenteuerfahrt“!



³ Ganser, Bernd (Hg.)/Kobl, Karin (2016): *Wortarten – einfach märchenhaft*. Auer-Verlag

HINWEISE ZUM EINSATZ DES MÄRCHENS

In dem Märchen „Mit der Tempus auf Abenteuerfahrt“ erforschen die Zwillinge Nils und Emma auf einer fantastischen Reise die Zeitformen Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt und Futur. Die Geschichte ist so aufgebaut, dass Sie sowohl eine vollständige Unterrichtssequenz zu allen Zeitformen durchführen können als auch Präsens, Präteritum und Perfekt in der dritten Klasse einführen und in der vierten Klasse mit dem Futur ergänzen können. Die Einheit zum Plusquamperfekt lässt sich problemlos weglassen.

Um Ihnen eine möglichst große Bandbreite an Flexibilität zu ermöglichen, gibt es zwei Versionen des 4. Kapitels *Futur* sowie drei Schlussvarianten *Präsens*. Zur Orientierung, wie Sie das Märchen für Ihre Zwecke kombinieren können, dient die folgende Übersicht.

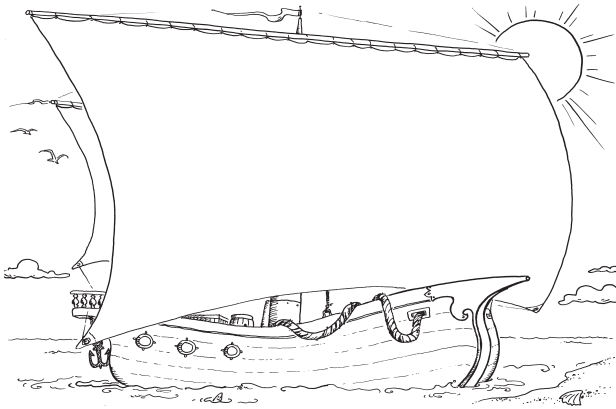
Unterrichtssequenz Zeiten als Projekt (mit Futur)		
gesamt	ohne Plusquamperfekt	
Einführung	Einführung	in einer Jahrgangsstufe oder in der Jahrgangsmischung 3/4
Präteritum	Präteritum	
Perfekt	Perfekt	
Plusquamperfekt	Futur	
Futur	Präsens	
Präsens		

Unterrichtssequenzen Zeiten (Futur extra)		
mit Plusquamperfekt	ohne Plusquamperfekt	
Einführung	Einführung	in Jahrgangsstufe 3
Präteritum	Präteritum	
Perfekt	Perfekt	
Plusquamperfekt	Präsens A	
Präsens B		
Futur A	Futur A	in Jahrgangsstufe 4

Die Kopiervorlagen zum Märchentext befinden sich auf S. 32ff.

UNTERRICHTSPRAKTISCHE DURCHFÜHRUNG

I. Wir lernen Nils und Emma kennen



In die beiden leeren Felder auf M 8 (1) (S. 32) malen die Kinder Emma und Nils (evtl. auch als Hausaufgabe). Fordern Sie die Kinder außerdem auf, Bilder vom Meer, Muscheln oder andere Erinnerungsstücke mitzubringen.

Zur Weiterarbeit erhalten die Kinder eine Einsteckhülle, in der sie alles sammeln können, was sie sich im Laufe der Zeit erarbeiten. Ich habe mit meinen Klassen am Ende immer ein Buch daraus gebunden. So hatten die Kinder die ganze Einheit zusammen.

LERNZIELE

- die Figuren des Märchens kennenlernen
- sich in das Märchen einfühlen können

MATERIAL

- Märchentext *Einführung: Die Fahrt beginnt* (M 8, S. 32ff.)
- ein Spielzeugschiff (z. B. von Playmobil)
- rote Muggelsteine
- evtl. blaue Tücher
- weitere Gegenstände rund um das Thema „Seefahrt“ wie Seekarten, Buddelschiffe, Muscheln usw.
- je Kind eine Einsteckhülle

EINSTIEG MIT DEM ZEITFORMENMÄRCHEN

Sie können die Einleitung gemeinsam mit den Kindern lesen oder im Morgenkreis vorlesen. Die Kinder sitzen dabei im Kreis, um einen Teppich oder mehrere blaue Tücher. Während der Erzählung taucht das Schiff auf und wird in die Mitte gestellt. Auch die ersten roten Muggelsteine werden dazu gelegt, auch, wenn diese erst später für das Präsens bewusst eingesetzt werden. Weitere Utensilien – evtl. Seekarten oder Buddelschiffe – können die Szene ergänzen.



II. Nils und Emma erforschen das Präteritum



LERNZIELE

- die Begriffe „Präteritum“ und „1. Vergangenheit“ kennenlernen
- die Personalpronomen beherrschen
- verschiedene Sätze in die Vergangenheit setzen können
- erkennen, welche Sätze im Präteritum stehen
- Infinitive unter Verwendung eines Pronomens ins Präteritum setzen

MATERIAL

- Märchentext *1. Kapitel Präteritum* (M 9, S. 34–36)
- Spielzeugschiff
- gebasteltes Steuerrad mit verschiedenen Muggelsteinen beklebt
- laminiertes gelbes Insel-Plakat Präteritum (M 2, S. 26)
- Wortkarten „Präteritum“ und „1. Vergangenheit“ (KV 1, S. 49)
- Beutel mit gelben Muggelsteinen
- evtl. Holzkiste
- große Zeiteinschiffe (KV 2, S. 50, auf etwa DIN A5 vergrößert, ausgeschnitten, laminiert)
- Satzstreifen Präteritum (KV 3 und 4, S. 51f., auf gelbes Papier kopiert, evtl. laminiert und auf Rückseite der Zeiteinschiffe mit Klebestreifen befestigt)
- Papierstreifen
- Personalpronomen und Wortbausteine (KV 5, S. 53)
- Schatzkarte (M 7, S. 31)

EINSTIEG MIT DEM ZEITFORMENMÄRCHEN

Lassen Sie von guten Lesern Seite 1 und 2 des ersten Kapitels vorlesen (ggf. selbst vorlesen). Dabei legen Sie nach und nach das Steuerrad, das gelbe Insel-Plakat (M 2, S. 26), die Wortkarten mit den Fachbegriffen (KV 1, S. 49) sowie die Kiste in die Mitte. An der passenden Textstelle holen die Kinder den Beutel mit den gelben Muggelsteinen sowie die Zeiteinschiffe (KV 2, S. 50) aus der Kiste. Achten Sie darauf, dass mehrere Kinder zusammen diese Aufgabe erledigen – so erhalten Sie die Spannung aufrecht.

ERARBEITUNG

Erste Arbeitsphase – Erprobung:

Mit Nils Satz: „Na, und? Was war denn gestern?“ werden die Kinder in die erste Arbeitsphase entlassen. Sie erhalten leere Papierstreifen, auf denen sie jeweils einen Satz schreiben sollen, was sie gestern gemacht haben. Je nach Leistungsvermögen können die Kinder einen oder mehrere Sätze formulieren. Gehen Sie dabei herum und bestärken Sie Kinder, die bereits Sätze im Präteritum schreiben; geben Sie Tipps, wenn kein Präteritum verwendet wird, z. B.: „Kannst du das Verb noch anders schreiben?“

Zusammenführung:

Zurück im Kreis präsentieren die Kinder ihre Ergebnisse. Nur Sätze, die im Präteritum stehen, erhalten Eintritt und dürfen auf den Teppich oder eben in den Kreis gelegt werden. Je mehr Sätze dazu kommen, desto besser erkennen die Kinder, dass das Verb nur aus einem Wort besteht, also das Präteritum nur mit einem Wort gebildet wird. Die Kinder formulieren diese Erkenntnis.

Erste Anwendung:



Nun wagen sich die Kinder gemeinsam mit Nils und Emma (siehe Märchentext Kapitel 1, Präteritum 3) an die Zeiteinschiffe (KV 2–4, S. 50ff.). Ein Kind liest einen Infinitiv auf einem Schiff vor, ein anderes versucht das Präteritum zu bilden. Das Schiff wird umgedreht. Stimmt die Zeit, kann das Kind einen gelben Muggelstein dazu legen. Ist es falsch, wird das Schiff wieder umgedreht zurückgelegt, ein anderes Kind kann es erneut probieren. Auf diese Art können sich auch die Leistungsschwächeren beteiligen, da sie die richtige Form ja schon einmal gehört bzw. gelesen haben.

Erkenntnisformulierung:

Das Präteritum brauche ich, wenn ich etwas in der Vergangenheit berichten will.

An dieser Stelle kann das Inselplakat (M 2, S. 26) mit den Fachbegriffen „Präteritum“ und „1. Vergangenheit“ (KV 1, S. 49) in den Kreis gelegt werden.



Überprüfung:

Nun wird das Augenmerk auf die verschiedenen Verbformen gelegt. Dazu werden zunächst die Zeitschiffe benötigt, bei denen das Präteritum regelmäßig gebildet wird (die ersten 6 Schiffe von KV 2, S. 50). Die Kinder stellen fest, dass immer die gleichen Wortbausteine verwendet werden. Nun können sie die Wortbausteine den Personalpronomen (KV 5, S. 53) zuordnen.

Bei Betrachtung der restlichen Zeitschiffe stellen sie fest, dass es hier nicht so einfach ist. Der Begriff der *unregelmäßigen Verben* wird eingeführt.

Je nach Leistungsstand der Klasse kann man nun gemeinsam in der sicher vorhandenen Wörterliste nach solchen unregelmäßigen Formen suchen.

Zum Abschluss lesen die Kinder das Kapitel zu Ende.

AUSWEITUNG

Die Kinder werden aufgefordert, am nächsten Tag alte Spielsachen, Bücher, Büchertaschen usw. mitzubringen. Die Gegenstände können später beim Vergleich „Präteritum – Perfekt“ nochmals eingesetzt werden.

Es bietet sich auch eine Verknüpfung mit dem (Heimat- und) Sachunterricht (Orientierung in Zeit und Raum – Ortsgeschichte) an. Das Motiv der Schatzkarte am Ende des 1. Kapitels kann im Kunstunterricht aufgegriffen und dort gemeinsam gestaltet werden.

ÜBUNG

Hausaufgabe:

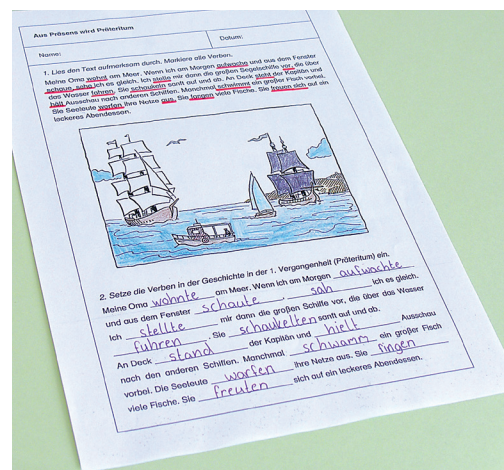
Das Arbeitsblatt „Der Strand Präteritum“ (KV 12, S. 59) taucht in ähnlicher Form bei allen Zeitformen auf. Sie geben es am besten immer als erstes aus, da es die fachlichen Begriffe noch einmal festigt. Die Kinder wiederholen, was sie bisher im Unterricht gelernt haben. Ich habe den ersten Teil gemeinsam in der Schule erledigt, Aufgaben 4 und 5 können als Hausaufgabe gegeben werden.

Zu Beginn jeder weiteren Übungseinheit wiederholen Sie mit den Kindern im Kreis ihr Vorwissen. Das wird am Anfang mit nur dem Präteritum eine eher kurze Phase sein, im Laufe der Zeit wird es naturgemäß mehr werden. Achten Sie dabei auf genaue sprachliche Formulierungen und die Verwendung vieler eigener Beispiele. Sie können hier auch gut die mitgebrachten Gegenstände einbeziehen, z. B.: „*Meine Oma trug diese Büchertasche auf dem Rücken.*“, „*Mit diesem Kreisel spielte mein Opa.*“ usw.

Lerntheke:

Die Kopiervorlagen 13–19 (S. 60–66) sind selbst-erklärend.

Daher empfiehlt es sich, diese zusammen mit den folgenden Lernspielen in Form einer Lerntheke bearbeiten zu lassen.



Alle Arbeitsblätter zum Präteritum und die Spiele lagen bei mir auf gelben Tablett aus und blieben auch weiterhin Bestandteil der Lerntheke, da bei der Weiterreise das Präteritum stets präsent bleiben sollte.

Am Ende dieser Einheit erhalten die Kinder die „Schatzkarte“ (M 7, S. 31), die sie am Ende des 1. Kapitels einkleben können. So wird auch die Notwendigkeit deutlich, alle Arbeiten gut aufzuheben, da sie die Schatzkarte immer wieder brauchen.

LERNSPIELE

1. Brettspiel für zwei



Lernziele:

- die jeweilige Zeitform festigen
- Antworten des Partners kritisch reflektieren

Material:

- Brettspiel (KV 7, S. 54) in der jeweiligen Farbe kopiert, laminiert
- je zwei farbig passende Spielsteine oder auch Spielfiguren (z. B. von Mensch-ärgere-dich-nicht)
- je ein Würfel

Einsatz und Handhabung:

- Immer zwei Kinder spielen zusammen.
- Die Kinder legen eine Arbeitsrichtung fest (senkrecht oder waagrecht).
- Es wird abwechselnd gewürfelt und der Spielstein wird entsprechend der Augenzahl auf ein Feld gezogen.
- Die passende Zeitform wird aus der Schnittstelle von Pronomen und Verb gebildet.
- Wer zuerst unten angekommen ist, hat gewonnen.

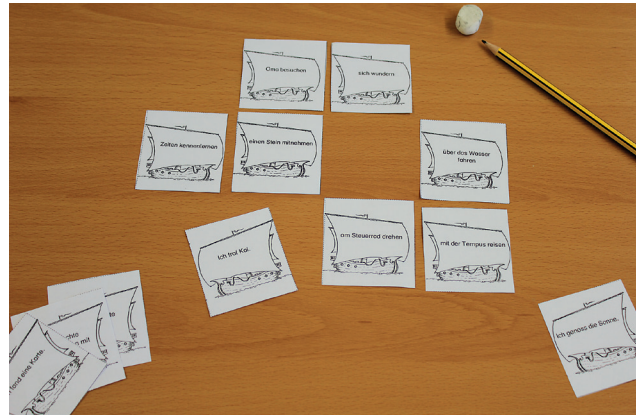
Varianten:

- Die Zeitformen können notiert werden, Kontrolle durch die Lehrkraft.
- Wer falsch bildet, muss zurück zum Start.

Kontrolle:

- durch den Mitspieler (nur bei sicheren, leistungsstarken Schülern möglich)
- durch die Lehrkraft (Entweder Sie spielen mit oder die Kinder schreiben ihre Zeitformen auf.)

2. Zeiteinschiffe mit Selbstkontrolle



Lernziele:

- die jeweilige Zeitform festigen
- Antworten des Partners kritisch reflektieren

Material:

- Zeiteinschiffe Vorderseite (KV 2, S. 50)
- Zeiteinschiffe Rückseite je nach Zeitform (KV 8, S. 55, KV 28, S. 75, KV 45, S. 92, KV 51, S. 98, KV 60, S. 107)

Einsatz und Handhabung:

- Rückseite von KV 2 je nach Zeitform mit der passenden Lösung bekleben, laminieren und ausschneiden.
- Die Kinder arbeiten alleine oder mit dem Partner.
- Die Schiffe werden mit der Vorderseite nach oben sichtbar aufgelegt.
- Die Kinder bilden die entsprechende Zeitform.

Varianten:

- Die Kinder wechseln sich ab. Wer die Zeit falsch bildet, muss sein Kärtchen zurücklegen. Gewonnen hat, wer die meisten Kärtchen hat.
- Die Kinder notieren die Zeitformen und kontrollieren am Ende. (Hinführung zum eigenen Übungsplan: Daran muss ich noch arbeiten.)

Kontrolle:

- Selbstkontrolle (Rückseite)
- durch die Mitspieler
- durch die Lehrkraft (bei schwachen Schülern unabdingbar)

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Zeitformen - einfach märchenhaft

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis

Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.